



Kreisverband Wolfsburg e.V.

Jahresbericht 2019





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kontaktdaten des Kreisverbandes	9
Schuldner- und Insolvenzberatung	11
Schuldenprävention: FinanzFührerschein	12
Allgemeine Sozialberatung	15
Nachbarschaftshilfe	16
Demenzbetreuung	17
Mutter/Vater-Kind-Kurberatung	18
Sprachreisen	20
Unterrichtshilfe	22
Sport für Kinder	23
Koordination Begegnungsstätten	24
Lichtblick -Das besondere Kaufhaus	25
Berichte aus den Ortsvereinen	27
Kontaktdaten der Ortsvereine	29
Entwicklung der Mitgliederzahlen	31
AWO-Ortsverein Fallersleben e.V.	32
AWO-Ortsverein Vorsfelde e.V.	35
AWO-Ortsverein Wolfsburg e.V.	36
Berichte weiterer AWO Einrichtungen	39
Kontaktdaten der Einrichtungen	41
Förderzentrum Lotte Lemke	42
Familienberatungszentrum	44
AWO-Kindertagesstätte Detmerode	46
AWO-Kindertagesstätte Am Gutshof	48
AWO-Kindertagesstätte Wendschott	51
AWO Wohn- und Pflegeheim "Goethestraße"	52
AWO Tagesklinik und Sozialpsychiatrischer Verbund	54

Vorwort

Im Dezember 2019 stand das 100. Jubiläum der AWO an. Der AWO Kreisverband Wolfsburg sowie die Ortsvereine Fallersleben, Vorsfelde und Wolfsburg haben für dieses Jubiläum mit einer Wanderausstellung im Rathaus sowie einer Geburtstagsfeier mit 100 Gästen dazu beigetragen, dass auch in Wolfsburg die AWO geehrt wurde. Die AWO hat eine wechselhafte und facettenreiche Geschichte von der Gründung bis zur Gegenwart hinter sich. Aufbau und Konsolidierung in der Weimarer Republik, sowie Verfolgung und Verbot in der NS-Zeit.

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, und Toleranz sind unsere Grundwerte und Ausgangspunkt in all unseren Arbeitsbereichen. Im Laufe unserer 100-jährigen Geschichte haben wir uns zu einer Organisation entwickelt, die sich an der Arbeit am und mit Menschen ausrichtet und sich als Hilfe zur Selbsthilfe versteht.

Wir bieten soziale Dienstleistungen von hoher Qualität an. Wieder sind alle Einrichtungen der AWO mit Anschrift und einem Bericht aufgenommen. Wir hoffen, dass wir hierdurch den Lesern einen Beitrag zur Transparenz der Organisation der AWO auf Kreisverbands- und Bezirksverbandsebene leisten können.

Im Jahr 2019 konnten wir einen Mitgliederzugewinn von 30 Personen registrieren. Zum 31.12.2019 konnte der AWO Kreisverband 609 Mitglieder registrieren.

Das in 2017 angelegte Schuldenpräventionsprojekt haben wir auch nach einem erfolgreichem Jahr 2018 in 2019 dementsprechend weitergeführt.

Den Zuspruch bei den haushaltsnahen Dienstleistungen (Nachbarschaftshilfe) konnten wir auch 2019 wieder erfahren. Leider mussten wir zum Jahresende die Warteliste schließen, da die vielen Anfragen nicht mehr bedient werden konnten. Die Kapazitäten der Demenzgruppe wurden im Vergleich zu den Vorjahren nicht ausgeschöpft, die Betreuung der demenziell erkrankten im eigenen Heim jedoch vermehrt in Anspruch genommen. Nachbarschaftshilfe bedeutet für uns, dem Menschen solange wie möglich seinen Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Wir gehen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Alle unsere Helferinnen sind sorgfältig ausgewählt und geschult.

Wir bedanken uns bei allen unseren ehrenamtlichen Helfern, der Stadt Wolfsburg, dem Rat der Stadt, Freunden und Mitgliedern, privaten Spendern, der Belegschaft der Volkswagen AG Wolfsburg, der Carl und Marisa Hahn-Stiftung, der Volksbank BraWo, der Sparkasse Gifhorn Wolfsburg, dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband, dem Land Niedersachsen, der IG Metall Wolfsburg, dem Ritz Carlton, dem AWO Bezirksverband Braunschweig sowie der Presse.

Sie alle haben durch ihre aktive Mitarbeit, Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und umfangreiche Berichterstattung zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen.

Barbara Kallweit-Most
stellvertretende Kreisvorsitzende

Rigo Gute
stellvertretender Kreisvorsitzender



Einrichtungen und Berichte des Kreisverbandes



AWO Kreisverband Wolfsburg e.V.

Am Drömlingstadion 10, 38448 Wolfsburg
Tel: 05363/ 97 69 19 – 0, Fax: 05363/ 97 69 19 – 18
Internet: www.awo-wolfsburg.de
Mail: kreisverband@awo-wolfsburg.de

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Prävention Schuldnerberatung
- Allgemeine Sozialberatung
- Nachbarschaftshilfe
- Demenzbetreuung
- Mutter/ Vater-Kind-Kuren
- Jugendsprachreisen
- Unterrichtshilfe
- Sport für Kinder

Kaufhaus „Lichtblick“ – Das besondere Kaufhaus

Heinrich-Nordhoff-Str. 73-77, 38440 Wolfsburg
Tel: 05363/ 89 12 61 6, Fax: 05361/ 89 12 61 7
Mail: sozialkaufhaus@wolfsburg.de
Träger: AWO Kreisverband Wolfsburg e.V.
Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen
IG Metall Wolfsburg
Diakonisches Werk Wolfsburg e.V.



Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Auslastung der Beratungsstelle war mit insgesamt 228 Neuaufnahmen und insgesamt 540 laufenden Fällen wieder recht hoch. Die Beratung wird von Wolfsburger Bürgern und Bürgern des niedersächsischen Umlandes gut angenommen. Die Wartezeit auf ein Erstgespräch beträgt 1-2 Wochen. Bei notwendigen Kriseninterventionen z.B. bei drohendem Wohnungsverlust oder Einstellung der Strombelieferung erfolgen immer kurzfristige Terminvergaben. Außerdem bieten wir jeden Donnerstag von 8.00 – 12.00 Uhr, eine offene Sprechstunde an.

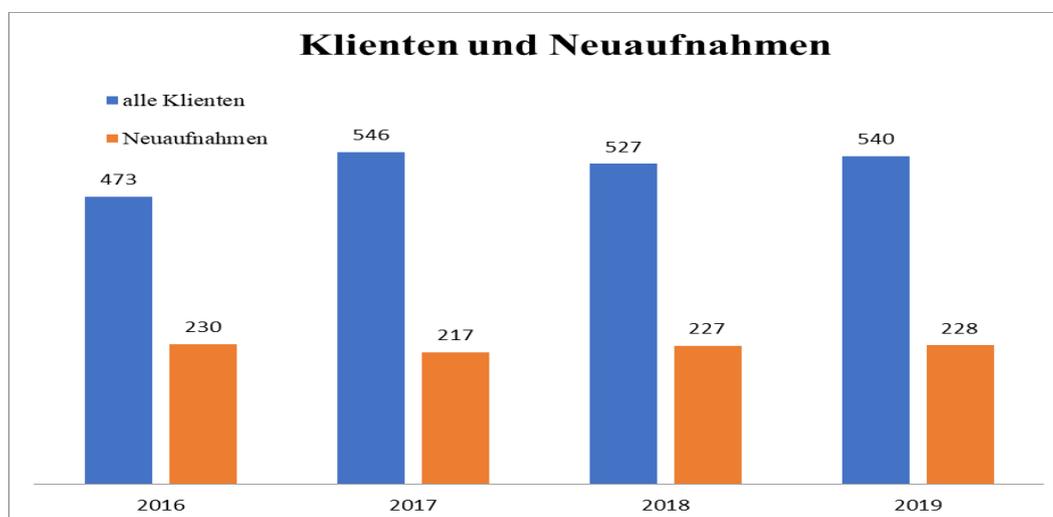
Leider wurden auch im Jahr 2019 vereinbarte Termine von Klienten und Neukunden ohne Rückmeldungen nicht wahr-genommen (rd. 90).

Unser Beratungsangebot umfasst die Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation, eine Haushalts- und Budgetberatung, die Existenzsicherung verbunden mit Informationen über gesetzliche Hilfsmöglichkeiten (Sozialleistungen, Pfändungsschutz, Insolvenzverfahren). Schwerpunkt der Arbeit ist die Verhandlung mit Gläubigern mit der Zielsetzung einer außergerichtlichen Regulierung der vorhandenen Schulden. Sollte diese scheitern, wird bei Bedarf Unterstützung bei Einleitung des Verbraucherinsolvenzverfahrens gewährt. Insgesamt wurde für 72 Klienten die Verbraucherinsolvenz beantragt.

Über die Hälfte der Klienten waren ledig bzw. geschieden, das Durchschnittsalter lag bei 38 Jahren und die Verschuldung lag im Durchschnitt bei 21.900 €. Die Gläubigerzahl lag im Durchschnitt bei 6 je Schuldner. 12 Schuldner hatten mehr als 21 Gläubiger, 2 Schuldner hatten mehr als 50 Gläubiger. Das Einkommen beläuft sich bei 53% der Klienten auf unter 1.250 € monatlich.

50 % der gesamten Schuldensumme betreffen Bankkredite, 50 % verteilen sich auf alle anderen Gläubiger (z.B. Miet-, Energie-, Telekommunikations-, Versandhaus-, und sonstige Schulden).

Die Hauptursachen für die Verschuldung waren mit 31,5% Krankheit, gefolgt von Arbeitslosigkeit, Suchtproblemen, gescheiterte Selbstständigkeit und Scheidung/Trennung. Mit dem Wolfsburger Betreuungsverein, diversen Berufsbetreuern, der Familienhilfe verschiedener Institutionen gibt es eine intensive und effektive Zusammenarbeit. Beim Betreuungsverein gibt es monatlich eine Sprechzeit.



Schuldenprävention: FinanzFührerschein



Seit Januar 2017 bietet die AWO Schuldnerberatung KV Wolfsburg e.V. das Präventionsprojekt „FinanzFührerschein“ an, welches durch die Glücksspirale finanziert wird. Die Statistiken der letzten 30 Jahren zeigen, dass die Zahl der jungen Menschen unter 20 Jahre, die sich verschuldet haben, stark angestiegen ist. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass die jungen Menschen sich mit den Themen wie z. B. Verbraucherrechte, Konsum und Schulden auseinandersetzen.

Der kleine Führerschein ist für die Altersgruppe zwischen 13-15 Jahre geeignet und beinhaltet folgende Themen: Taschengeldparagraph, AGB, Deliktsfähigkeit, Girokonto und Abo- Fallen im Netz. Im großen Führerschein, der für die 16-19-jährigen konzipiert ist, werden die Themen behandelt: erste eigene Wohnung, Schufa, Versicherungen, Geschäftsfähigkeit, Bürgschaft und Dispokredit. Im Onlineshopping FinanzFührerschein wird darauf eingegangen, welche Gefahren im Internet lauern, Onlinegirokonto, Auktionskauf, legaler/illegaler Download und Allgemeine Geschäftsbedingungen.

Die Schüler legen eine kleine Prüfung am Ende des Projektes ab, in welcher sie das gewonnene Verbraucherwissen unter Beweis stellen können.

1-2 Wochen vor der Durchführung des Projektes verteilt der Lehrer die Schülerhefte in der Klasse. In den Schulen bereitet der Wirtschaftslehrer die Klasse auf das Präventionsprojekt vor, z. B. die Klasse wird in mehrere Gruppen geteilt und jedes Team stellt ein bis zwei Themen vor der ganzen Klasse vor. Die Schüler haben auch die Möglichkeit anhand der Übungsbogen ihr Wissen zu überprüfen und zu schauen wie die Fragen formuliert sind, was die Erfolgsquote den FinanzFührerschein zu bestehen steigert. Das Projekt dauert 90 Minuten. Es wird eine PowerPoint Präsentation gezeigt, kurze interessante Videos, Schüler arbeiten in kleinen Gruppen. Am Ende des Projektes erhalten die Schüler „Budgetkompass für Jugendliche“, eine Broschüre mit Tipps über den Umgang mit Geld im Alltag. Die Schüler werden außerdem auf die kostenlose App „Finanzchecker“ der Sparkasse hingewiesen, so können die Einnahmen und Ausgaben direkt mobil erfasst und ausgewertet werden. Die Schüler zeigen großes Interesse an den lebenspraktischen Themen und stellen viele Fragen, z. B. zu den Themen Widerrufsrecht, Reklamation und Eröffnung eines Girokontos, denn nicht viele von ihnen haben ein Girokonto und einige haben noch nie das Geld an einem Bankautomaten abgehoben. Ein Schüler der 10 Klasse sagte:“ Gut, dass ich das heute gelernt

habe. Ich wusste nicht, dass ich niemandem am Telefon meine Kontodaten und PIN anvertrauen darf!“ oder eine 17-jährige Schülerin: „Jetzt weiß ich, dass ich nicht für meinen Freund bürgen werde! Es ist so viel Verantwortung!“ Auch sind viele junge Menschen nicht in Kenntnis gesetzt, dass sie als Minderjährige kein Abo abschließen dürfen und sich gegen solche Forderungen zur Wehr setzen müssen. Das mangelnde Verbraucherwissen wird von den unseriösen Anbietern oft ausgenutzt. Die Schüler haben die Möglichkeit während des Projektes über die eigenen Kaufentscheidungen nachzudenken, Strategien der Werbung kennenzulernen und das eigene Konsumverhalten zu reflektieren.

Im Schuljahr 2019 wurden 17 Projekte zum Thema Onlineshopping durchgeführt, viele von den Schülern der 10. und 11. Klasse kaufen regelmäßig Produkte online ein. Viele Bezahlvorgänge werden im Internet und über Smartphone Apps abgewickelt. Es besteht die Gefahr den Überblick über die eigenen Finanzen zu verlieren. Es werden Gefahren und Risiken der Bestellungen im Ausland besprochen, die Schüler teilen ihre Erfahrungen gern der Klasse mit, im Austausch lernen die Schüler voneinander.

Insgesamt haben im Jahr 2019 89 Klassen mit insgesamt 1635 Schülern am Projekt FinanzFührerschein teilgenommen. Alle drei Projekte kommen bei Schülern gut an, sie sind dankbar, dass sie im Unterricht beim Erwerb der Finanzkompetenz unterstützt werden. Die Finanzthemen wie Gewährleistung, Handyvertrag, Computerspiele, Umgang mit persönlichen Daten im Internet haben immer einen Realitätsbezug zur Lebenswelt der Jugendliche.

„Wie kann man dem Druck der Clique widerstehen, wenn viele von deinen Freunden teure Klamotten tragen und deine Eltern nicht so ein hohes Einkommen haben?“ Die Schüler machen sich Gedanken und sagen, dass es möglich ist Markenklamotten aus der zweiten Hand zu kaufen, wenn es für einen sonst zu teuer ist.

Eine 16-jährige Schülerin sagte: „Die Zeit verfliegt so schnell, man wird 18 Jahre alt, man steht da und ist unvorbereitet. Dieses Projekt finde ich sehr gut. In der Schule haben wir Fächer wie Geschichte und Erdkunde, dennoch solche Themen, die für den Alltag wichtig sind, wie ein solches Projekt, nicht.“

Auch von der Seite der Schulleitung und Lehrern wurde die Notwendigkeit des Projektes erkannt und die Sozialpädagogin wird jedes Jahr in die Schule eingeladen. Es hat sich tatsächlich herausgestellt, dass den Schülern in vielen Bereichen der Finanzkompetenz die Orientierung und das Wissen fehlen. Mittlerweile ist das Projekt zum festen Bestandteil des Schulprogramms in Wolfsburg geworden. Die Module des FinanzFührerscheines werden auch im Rahmen der Projektwoche zur Berufsorientierung in den 10. und 11. Klassen durchgeführt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass dieses sinnvolle Präventionsprojekt in Wolfsburg weitergeführt werden kann.

Ina Bitter

Allgemeine Sozialberatung

Die allgemeine Sozialberatung richtet sich an Einzelne, Alleinerziehende oder Familien, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Religion. Sie ist für die Klienten stets kostenfrei, vertraulich und in einigen Fällen erfolgt sie auch anonym.

Die Beratung erstreckt sich auf die verschiedensten sozialen Problemstellungen, die von den Klienten an uns herangetragen werden. Dabei wird Wert daraufgelegt, den Hilfesuchenden ein sehr einfach und zeitnah zugängliches Beratungsangebot zu bieten. Gemeinsam mit dem Klienten wird versucht, einen Lösungsansatz für das individuelle Problem zu finden. Oft sind wir für die Hilfesuchenden die erste Anlaufstelle, wofür wir ein möglichst breites Spektrum an Hilfestellungen bereitstellen.

Nicht abschließendes Angebotsspektrum

- *Hilfe bei der Beantragung sowie Unterstützung bei der Durchsetzung sozialer Hilfen*
- *Aufklärung zu Miet- und Heizkosten*
- *Ggf. Vermittlung an bzw. Einbezug von spezialisierten Fachdiensten (Eheberater, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst u. a.)*

Im Jahr 2019 nahmen zahlreiche Personen die Sozialberatung in Anspruch. Auch mehr und mehr geflüchtete Menschen suchten Unterstützung unter anderem zu den Themen Informationen rund um das Asylverfahren sowie Informationen zu Sozialleistungen. In diesem Zusammenhang ist die allgemeine Sozialberatung aber strikt von einer juristischen oder gar therapeutischen Beratung abzugrenzen. Ggf. muss der Ratsuchende an andere Institutionen oder Rechtsanwälte - auch unter Hinweis auf die Beantragung eines Beratungshilfescheines bei dem örtlich zuständigen Amtsgerichts - weitergeleitet werden. In diesem Zusammenhang ist unsere Vernetzung mit anderen Wolfsburger Institutionen und explizit auch der Stadt Wolfsburg von besonderer und hervorzuhebender Bedeutung. Es ist somit ohne größere zeitliche Verzögerung gewährleistet, den Zugriff auch auf die Leistungen spezieller Fachdienste zu ermöglichen.

Marcus Musiol

Nachbarschaftshilfe

Die AWO bietet seit über 30 Jahren ihre Dienste in der Nachbarschaftshilfe an, doch besonders in den vergangenen zwei Jahren haben wir eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Oberstes Ziel unseres Angebotes ist es, alte und/oder chronisch kranke Menschen so zu unterstützen, dass sie möglichst lange in ihrem Zuhause verbleiben können und ein ansonsten unumgänglicher Umzug in ein Pflege- oder Seniorenheim weitestgehend hinausgezögert werden kann.

Neben tatkräftiger Unterstützung bei sämtlichen anfallenden Hausarbeiten stehen unsere Mitarbeiterinnen ebenso bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen unterstützend zur Seite. Besonderen Wert legen wir auf die Kommunikation mit „unseren“ SeniorInnen. Es ist immer Zeit für ein offenes Ohr, ein befreiendes Gespräch, Mitgefühl und aufmunternde Worte. Zusätzlich haben die KundInnen die Möglichkeit, über uns Hilfe bei der Gartenarbeit und beim Winterdienst in Anspruch zu nehmen. Zeitlicher Umfang und Häufigkeit der gewünschten Hilfe werden individuell zwischen jedem Kunden und der Mitarbeiterin vereinbart.

Unser Team besteht derzeit aus 11 Mitarbeiterinnen in der Nachbarschaftshilfe. Diese engagieren sich gemäß den Leitbildern der AWO. Die Einstellung weiterer MitarbeiterInnen ist geplant.

Die Zahl der Erstgespräche hat sich in 2019 im Gegensatz zu 2018 fast verdreifacht. So konnten wir 2018 50 geführte Erstgespräche verzeichnen und in 2019 140, aus denen 135 neue Verträge zustande kamen. 57 Kunden betreuen wir nicht mehr, hauptsächlich, weil sie in ein Heim verzogen oder verstorben sind. Insgesamt zählen wir aktuell 200 SeniorInnen zu unseren Kunden, davon rechnen wir 1170 direkt mit den Krankenkassen ab. Die Tendenz ist deutlich steigend, im Jahr 2017 waren es lediglich 33 und in 2018 85 Haushalte. Auch im Rahmen der Verhinderungspflege können wir tätig werden.



Nicole Wäke

Demenzbetreuung

Bis zum Jahr 2050 könnten aktuellen Zahlen zufolge drei Millionen Menschen an einer Demenz erkranken. Daraus folgt ein ständig steigender Bedarf an Unterstützung und Beratung.

Nach wie vor leben die meisten Menschen mit demenzieller Erkrankung zu Hause und/oder werden von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Für diese stellt die Situation in vielerlei Hinsicht eine große Belastung dar. Der vertraute Mensch verändert sich. Er hat zunehmend kognitive Schwierigkeiten, häufig ändert sich auch die Persönlichkeit und das Sozialverhalten.

Für Menschen in dieser Lage bieten wir unsere Hilfe an. Wir betreuen die Erkrankten zum einen in ihrer häuslichen Umgebung, zum anderen in unserer wöchentlich stattfindenden Gruppe, für die wir auch einen Fahrdienst bereitstellen. Für die Betroffenen bedeutet dies nicht nur, einmal herauszukommen und andere Menschen zu treffen, um gemeinsam verschiedene Dinge zu erleben und zu unternehmen, sondern auch Förderung und Training, um noch vorhandene Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten.

Die von uns angebotenen Leistungen im Bereich Demenzbetreuung sind alle über die Krankenkassen abrechnungsfähig.

Im Jahr 2019 haben wir insgesamt 6 Kunden/Innen privat betreut, an der Gruppe nahmen bis zu fünf Damen und Herren teil.

Weiterhin haben wir verstärkt professionelle Beratung zum Thema Demenz für Angehörige und Betroffene angeboten. Immer wieder fällt auf, wie groß die Hemmschwelle ist, sich über Hilfen zu informieren und wie wenig daraus folgend über die Möglichkeiten der Unterstützung bekannt ist. Oft verzweifeln die betreuenden Personen auch an der Situation und an der Entfremdung zum Partner, Elternteil, Freund, etc. Hier wollen wir die Menschen auffangen, beraten, informieren und Wege aufzeigen, die sie mit ihren Betreuten gehen können.

Da, wie anfangs bereits erwähnt, die Erkrankungsfälle zunehmen und dadurch die Nachfrage nach Hilfsangeboten ständig steigt, ist es unser Ziel, unsere Angebote weiter bekannt zu machen und auszubauen.



Nicole Wäke

Mutter / Vater-Kind-Kuren

Mütter und Väter in Familienverantwortung haben Anspruch auf eine Vorsorge, bzw. Reha Maßnahme, wenn die medizinische Notwendigkeit ärztlich attestiert worden ist. Dieses hört sich vielleicht einfach an, es hat sich jedoch gezeigt, dass auf dem Weg bis zur Kostenübernahmeerklärung durch die Krankenkasse einige Fallstricke auf die Mütter und Väter warten können und diese, die eigentlich dringend benötigte Kurmaßnahme, eventuell verhindern. Auch im Falle einer Kostenübernahme sind noch viele Dinge zu klären. Um einen guten Kurerfolg zu erreichen ist es sehr wichtig, dass die Mütter, oder Väter, in ein für sie geeignetes Kurheim fahren. Ist das Geld knapp, kann ein Antrag auf Gewährung von Spendenmitteln beim Müttergenesungswerk gestellt werden. Diese Mittel können dazu dienen Extraausgaben, wie z.B. für Ausflüge, oder warme Kleidung zu finanzieren.

In einer Beratung werden folgende Punkte geklärt:

- Ist eine stationäre Maßnahme zur Vorsorge/ Rehabilitation das richtige Angebot?
- Welche Gesundheitsstörungen bestehen und sind diese Indikationen ausreichend für eine Mutter/ Vater – Kind – Kurmaßnahme
- Wie läuft das Antragsverfahren?
- Wie ist es mit der Finanzierung der Kur und den Nebenkosten?
- Was hilft der Familie zu Hause?

Wir unterstützen und beraten:

- beim Antragsverfahren in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- über Angebote in den Häusern des Müttergenesungswerkes
- bei der Auswahl einer geeigneten Mutter-Vater- Kind Einrichtung
- bei einem Widerspruchschreiben, falls die Kur abgelehnt wird
- über finanzielle Unterstützung durch das Müttergenesungswerk
- über Möglichkeiten/ Angebote für die Zeit nach der Kurmaßnahme

Bei einer persönlichen und individuellen Beratung bekommen kurbedürftige Mütter und Väter Hilfe und Unterstützung. Unser Angebot richtet sich auch an Frauen und Männer, die pflegebedürftige Kinder, bzw. Angehörige versorgen.

Voraussetzung für die Bewilligung ist immer eine erhöhte psychosoziale Belastungssituation. Mehrfachbelastung durch Berufstätigkeit, Partner- oder Ehekonflikte, Erziehungsschwierigkeiten, pflegebedürftige Angehörige, chronisch kranke Kinder, soziale Isolation... Die Gründe für eine erhöhte Belastungssituation können vielfältig sein, führen jedoch häufig zu schweren Erschöpfungszuständen, gesundheitlichen Störungen und Schädigungen sowie psychosomatischen und psychischen Erkrankungen, bzw. bedingen diese entscheidend mit. Die Somatisierung gehört zu den typischen Symptomen und Merkmalen von Krisen: das heißt, neben psychischen Belastungen treten körperliche Beschwerden auf. Mutter- Vater- Kind Kuren sind ein großartiges Angebot, Müttern oder Vätern mit Kindern eine Auszeit zu ermöglichen, Folgen von Überforderung abzubauen, gemeinsam Zeit zu verbringen und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. In den Kliniken gibt es viele verschiedene Therapieangebote, die speziell auf die Gesundheitsstörungen/ Krankheiten, von Müttern, Vätern und Pflegenden zugeschnitten sind. Auch Kur Maßnahmen ohne Begleitkinder sind möglich und werden in spezialisierten Kliniken durchgeführt. Die ärztliche Behandlung der Patienten erfolgt im diagnostischen und therapeutischen Bereich problemorientiert und ganzheitlich. Ziel der Vorsorge- und Reha Maßnahmen ist es, unter

fachkundiger Betreuung eine medizinisch indizierte Ruhepause einzulegen, die es ermöglicht, Erkrankungen außerhalb des Alltagstrotts Erfolg versprechend zu behandeln.

Die fachliche Betreuung erfolgt neben Ärzten, durch Diplompsychologen, Erzieherinnen, Diätassistenten, Physio- und Sporttherapeuten, Masseur und Freizeittherapeuten, und Gesundheitsexperten aus anderen Fachbereichen, die interdisziplinär zusammenarbeiten. Patienten haben die Möglichkeit, im psychologischen Einzelgespräch individuelle Probleme und Schwierigkeiten zu besprechen und gemeinsam Lösungsansätze und sowie neue Perspektiven zu erarbeiten. In fachlich begleiteten Workshops wird Gelegenheit gegeben, sich mit Anderen auszutauschen und Erfahrungen und Informationen anderer Patienten einzuholen. Diplom- Psychologen und Ärzte stimmen gemeinsam mit den Patienten die Therapiepläne auf individuelle Bedürfnisse ab.

Kuren können vorsorglich erfolgen- als Vorsorgemaßnahme nach §24 SGB V- weil infolge der Schwächung der Gesundheit eine Erkrankung einzutreten droht, oder als Rehabilitationsmaßnahme nach § 41 SGB V, um eine Erkrankung zu heilen, zu bessern oder deren Verschlimmerung zu verhüten.

Seit dem 01. 04. 2007 sind Mutter- Vater- Kind- Kuren Pflichtleistungen der Krankenkassen, wenn sie medizinisch indiziert sind. Der Gesetzgeber hat ausdrücklich klargestellt, dass das gestufte Prinzip „ambulant vor stationär“ im Bereich der Mutter Kind bzw. Vater- Kind- Maßnahme nicht gilt, weil der Abstand zur Alltagsverantwortung ein ganz wesentlicher Faktor für die Erreichung der Vorsorge- bzw. Rehabilitationsziele ist.

Im Jahr 2019 haben wir 227 Beratungsgespräche geführt, darunter auch telefonische Beratungen. Für 60 Mütter und 4 Väter haben wir Kuranträge gestellt. In insgesamt 7 Fällen lehnten die Krankenkassen unsere Anträge ab. In 7 Fällen wurde Widerspruch eingelegt. In 2 Fällen war der Widerspruch erfolgreich und eine Mutter- Kind Maßnahme wurde bewilligt. In 2 Fällen wurde der Widerspruch erneut abgelehnt und aufrechterhalten. In allen 3 Fällen bleibt der Ausgang noch offen. Bis zum Jahresende konnten 67 Mütter, 1 Vater und 106 Kinder in Kureinrichtungen vermittelt werden. Weitere 2 Anträge stehen noch offen.

Eine leichte Verbesserung lässt sich bei der Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts der Versicherten durch die Krankenkassen beobachten. Der Gesetzgeber hat bereits 2015 mit dem „Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“ das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten bei der Auswahl einer geeigneten Klinik gestärkt. Lediglich eine Krankenkasse hält sich, unserer Einschätzung nach, nicht ausreichend an diese gesetzlichen Vorgaben. Hier bleibt abzuwarten, ob durch die Gegenwehr der Versicherten - unterstützt durch unsere Beratungsstelle und dem MGW - eine Veränderung/ Verbesserung in der Vorgehensweise erreicht werden kann.



Jugendsprachreisen 2019

Eine Sprachreise gibt täglich Einblicke in Land und Leute, Wortgebrauch und Umgangsform. Erworbenes Wissen aus dem Kurs kann direkt in der Gastfamilie, oder im Gespräch mit den Einheimischen getestet werden. Das macht Spaß und motiviert. Die Sprache wird dadurch intensiver und nachhaltiger gelernt.

Das Lernen in kleinen Gruppen, der Unterricht bei muttersprachlichen Lehrern und der Wegfall des Notendrucks, begünstigen zusätzlich den Sprachfortschritt. Schüler, die möglicherweise im Vorfeld keinen Zugang zu der englischen Sprache gefunden hatten, können durch das Anwenden des Erlernten in realen Situationen motiviert werden, sich der Sprache mit mehr Interesse zuzuwenden. Dies bestätigten auch die Rückmeldungen von Eltern nach dem Ende der Sprachreise: die Sprache wurde daheim in der Schule mit mehr Freude gelernt, die Noten verbesserten sich dadurch fast automatisch. Eine Sprachreise ist immer auch Urlaub mit Raum für Spaß, Erlebnissen und Entspannung. Die Verknüpfung zur Sprache ist daher oft viel positiver als zu Beginn einer Reise, wo evtl. hauptsächlich die Schwierigkeit des Erlernens der Sprache im Vordergrund stand. Für fast alle Jugendliche ist es die erste Reise ohne ihre Eltern ins Ausland. Eine Sprachreise fördert daher die persönliche Weiterentwicklung des Schülers und stärkt seine soziale Kompetenz.

Seit 1983 bietet der AWO Kreisverband Wolfsburg e.V. Sprachreisen nach England an. Der Reiseunternehmen, mit denen wir zusammen seit langem erfolgreich kooperieren, ist alblion language tours mit Sitz in Paderborn. Die Reisen fanden während der Oster- Sommer- und Herbstferien statt.



Mit unserem Partner albion language tours ging die Reise nach Poole/ Südengland. Die Stadt hat ca. 140.000 Einwohner und liegt direkt an der englischen Südküste in der Grafschaft Dorset. In Begleitung deutscher Reiseleiter, die den Jugendlichen während des gesamten Aufenthaltes rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite standen, fuhren die Teilnehmer mit dem Bus nach England. Nach der Ankunft wurden die Schüler auch von den englischen Mitarbeitern willkommen geheißen, und den Gastfamilien vorgestellt. Dort wohnen und leben die Schüler für 2 Wochen incl. Vollpension. Mittels eines Einstufungstests am ersten Schultag wurden die Reisegruppen entsprechend ihres Kenntnisstandes aufgeteilt.

Der Sprachunterricht bestand aus 4 Schulstunden à 45 Minuten täglich. Der Sprachkurs verläuft einsprachig in Englisch und trägt somit ergänzend zum Leben und Lernen in der Gastfamilie als weitere wichtige Säule zum Gelingen der Sprachreise bei. Zum umfangreichen Freizeitprogramm neben dem Sprachunterricht gehörte: ein Ganztagesausflug nach London, ein Halbtagesausflug an die Jurassic Coast, ein Kino- und Disco Besuch, ein Bowling Abend, sowie diverse Indoor- und Outdoor Sportaktivitäten, die von den Teamern organisiert und betreut wurden. Höhepunkt der Reise ist ein zweitägiger Stopp in London. Nach einer Erkundungstour am Nachmittag stand abends der Besuch eines Musicals auf dem Programm. Anschließend übernachteten die Gruppen in einem zentral gelegenen Stadthotel. Am nächsten Tag blieb noch genug Zeit für einen Stadtbummel und Besichtigungen, bevor gegen Abend die Heimreise angetreten wurde. Im Jahr 2019 nahmen 5 TeilnehmerInnen in den Osterferien, 3 TeilnehmerInnen in den Sommerferien und 2 TeilnehmerInnen in den Herbstferien an der Reise teil.



Concetta Stursi

Unterrichtshilfe

Das Projekt „Unterrichtshilfe“ bezuschusst die Anschaffung von Arbeitsheften, die zusätzlich zu den Schulbüchern benötigt wurden. Hier erhielten die Familien Gutscheine im Wert von maximal 30 Euro pro Kind. Einlösbar waren die Gutscheine in drei verschiedenen Buchläden, die sich bereit erklärt hatten, die Gutscheine anzunehmen und dem AWO Kreisverband e.V. im Anschluss in Rechnung zu stellen. Hintergrund für dieses Projekt ist, dass auch Kinder aus sozial schwachen Familien alle für den Schulunterricht benötigten Materialien zur Verfügung haben; der Eigenanteil betrug hier drei Euro pro Kind. 2019 wurden 80 Gutscheine an 33 bedürftige Familien ausgegeben. Dies zeigt, dass es einen hohen Bedarf an Unterstützung gibt. Dank der Spende diverser Mütter und Väter, die zur Beratung bei uns waren, konnte wir 2.400 € Spendengeld für das Jahr 2019 ansammeln. Wir hoffen auch für 2020 auf genügend großzügige Spender um dieses Projekt weiter führen zu können, denn die Lernbedingungen in der Schule sollten für alle Kinder gleich sein.



Zudem hatte das Ritz Carlton Hotel in Wolfsburg im Jahr 2018 20 liebevoll gefüllte, neue Schulranzen für Neu-Einschulungen gespendet, jeweils 10 Schulranzen für Mädchen und Jungen. 3 Schulranzen konnten bereits 2018 an Kindern aus sozial schwachen Familien übergeben werden. 13 Schulranzen konnten wir für die Einschulung 2019 überreichen, weitere 4 Schulranzen für Mädchen stehen uns noch für das Jahr 2020 zur Verfügung. Kein Kind sollte alte oder schon beschriebene Arbeitshefte oder Schulranzen benutzen müssen. Chancengleichheit bei der Bildung kommt der gesamten Gesellschaft zugute.

Sport für Kinder

In Wolfsburg gibt es mehr als 3.000 Kinder und Jugendliche, die in Armut leben oder von Armut bedroht sind. Ihre Eltern können sich den Sport ihres Nachwuchses oftmals nicht, oder nur eingeschränkt, leisten.

Zu dem Projekt „Gemeinsam gegen Kinderarmut in Wolfsburg“, gehört neben der „Unterrichtshilfe“ und diversen Einzelaktionen, auch der Bereich „Sport für Kinder“.

„Sport für Kinder“ ist eine gemeinsame Initiative von Arbeiterwohlfahrt, Bürgerstiftung sowie der IG Metall und wird unterstützt durch den Stadtsportbund. Die Partner organisieren Geld aus Spenden sowie Erlösen sportlicher Benefiz-Veranstaltungen.

Unterstützung in finanzieller oder ideeller Hinsicht finden Sportvereine, Einrichtungen, Initiativen oder Institutionen, die im Sinne des Projektzieles benachteiligte Kinder oder Jugendliche an den Sport heranzuführen oder in den Vereinssport integrieren wollen. Das können zum Beispiel Kooperationen von Vereinen mit Kitas oder Grundschulen sein, oder auch integrative Projekte mit Flüchtlingen; gemeinsame Aktionen von Kindern mit und ohne Handicap; Schwimmförderung für benachteiligte Kinder; sportliche Freizeitaktivitäten. Bei allen Projekten muss die Integration von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen oder sonst wie benachteiligten Familien im Mittelpunkt stehen.

Auch im Jahr 2019 wurden wiederholt und ausschließlich Gruppen bzw. einzelne Projekte gefördert. Förderanträge wurden in Höhe von rd. 19.000,00 € positiv beschieden. Gefördert wurden im Jahr 2019 u.a. der TSV Wolfsburg und Boreas Sport. Auch bei der Gruppen- bzw. Projektförderung musste von Seiten der Antragsteller in einem vorzulegenden Finanzierungsplan ein Eigenanteil berücksichtigt und eingeplant werden.

Höhepunkt des Jahres war die Ausrichtung unseres Fußball-Turniers für Kindertagesstätten „Kita-Cup“ am 13. Juni 2019, in Kooperation mit dem SSV Vorsfelde und dem Projekt „Boreas Sport - Move and fun“. 13 Kindertagesstätten mit rund 100 Kindern waren der Einladung gefolgt und nahmen teil. Alle Spiele fanden auf dem Hauptplatz des SSV Vorsfelde statt. Gespielt wurde nach dem Modus 4 gegen 4, wobei auf 4 Spielfeldern jeweils 2 Tore angegriffen und 2 Tore verteidigt wurden. Nach dem Motto Erlebnis steht vor Ergebnis, wurden die Ergebnisse nicht aufgeschrieben. Der Spass und die Freude am Fussball standen im Vordergrund, alle Teilnehmer*innen waren Gewinner! Aufgrund des großen Erfolges soll der Kita-Cup zukünftig regelmäßig einmal im Jahr stattfinden.



Koordination der Begegnungsstätten

Die AWO unterhält im Raum Wolfsburg 3 Begegnungsstätten.

Regelmäßige Besuche in den Begegnungsstätten Fallersleben, Vorsfelde und Wolfsburg sowie Treffen mit den Gruppenleitern und Vorsitzenden sollen dem Gedankenaustausch, der Vermittlung neuer Aufgabenbereiche und Angebote sowie der Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Veranstaltungen dienen.

Auch in diesem Jahr wurden in den Ortsvereinen wieder die unterschiedlichsten Gruppen wie z.B. Skat und Kniffel, Bingo, Bowlen, Handarbeit, Schach, aber auch nur ein gemütliches Zusammensein mit Kaffee und Kuchen und einem regen Austausch.

Für das kommende Jahr planen wir u. a. Vortragsreihen zu gesundheitsbezogenen Themen für Senioren und Menschen aller Altersgruppen und haben zu diesem Zweck bereits Kontakte mit Krankenkassen geknüpft, erste Gespräche finden in Kürze statt. Die Angebote sollen in den nächsten Jahren auf junge Leute und Familien erweitert werden, damit die Begegnungsstätten zu dem gemacht werden, was sie sein sollen, ORTE DER BEGEGNUNG!



Auch jahreszeitbezogene Veranstaltungen wie das alljährliche Wintergrillen in unserem Ortsverein Fallersleben, Fischessen, eine Muttertags Feier, Rosenmontagsfeiern, Oktoberfeste etc. fanden statt. Tages- und Urlaubsfahrten z.B. zur Modefabrik nach Wolfshagen oder in die Elbtalauen standen ebenfalls auf dem Programm und die Ortsvereine konnten sich über eine rege Resonanz freuen.

Besonderen Wert legen wir darauf, ein offenes Ohr für die Senioren und Seniorinnen zu haben. Zuzuhören, wenn sie mit Ihren Sorgen und Nöten zu einem kommen. Sich Zeit zu nehmen für ein Gespräch. Aus diesen Gründen werden wir unsere Präsenz in den Begegnungsstätten weiter ausbauen und verstärken.

Nicole Wäke

Lichtblick – Das besondere Kaufhaus

Angebot:

Gut erhaltene Möbel, Kleidung, Hausrat, Gebrauchsartikel und Spielzeug.

Zielgruppe:

Für alle Bürger Wolfsburgs, insbesondere jedoch für einkommensschwache Mitmenschen, seit 2015 auch Anlaufstelle für Flüchtlinge.

Personal:

5 fest angestellte Mitarbeiter, bis zu 10 AGH Kräfte, Praktikanten, Sozialstundenableister sowie Teilnehmer aus Sprachintegrationsprojekten.

Es handelt sich hierbei vor allem um Menschen mit Benachteiligungen, mit dem Ziel über Qualifizierung diesem Personenkreis eine Chance zur Weitervermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt zu geben. Die Laufzeit der Qualifizierung ist unterschiedlich und kann von 2 Wochen über Arbeitserprobung bis zu 1 Jahr AGH-Maßnahme betragen. Des Weiteren haben wir 12 Leute über das soziale Teilhabepaket beschäftigt.

Finanzierung:

Die Genossenschaft wird neben den vier Hauptgenossen noch von 5 weiteren Genossen getragen. Das Kaufhaus wird maßgeblich unterstützt vom Jobcenter Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg.

Ziele:

Das Ziel des Sozialkaufhauses „Lichtblick“ basiert auf zwei Säulen. Einerseits soll es vor allem benachteiligten Menschen über Qualifizierung die Möglichkeit bieten, wieder Fuß zu fassen auf dem ersten Arbeitsmarkt, andererseits soll es Menschen, denen es zunehmend schwerer fällt ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, eine Quelle bieten, günstig und gut einkaufen zu können. Dabei soll das Sozialkaufhaus jedoch kein Billig- oder Ramschladen und schon gar kein Kaufhaus für Arme sein.



Berichte aus den Ortsvereinen

AWO Ortsverein Fallersleben e.V.

Hoffmannstraße 7
38442 Wolfsburg
Tel.: 05362/ 52 94 3
Fax: 05362/ 94 99 18



AWO Ortsverein Vorsfelde e.V.

Am Drömlingstadion 10
38448 Wolfsburg
Tel.: 05363/ 40 53 6
Fax: 05363/ 37 73



AWO Ortsverein Wolfsburg e.V.

Hansaplatz (MGH) 17
38448 Wolfsburg
Tel.:05361/ 68 66 3
Fax: 05361/ 60 03 37





Die Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Ortsvereinen aufgeteilt

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fallersleben	246	242	231	234	231	240
Vorsfelde	508	454	426	302	237	244
Wolfsburg	148	141	122	116	113	125
Gesamt	902	837	779	652	581	609

In 2019 konnten wir nach 5 Jahren wieder einen Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnen.

Das Ziel der AWO ist diesen Trend zu stoppen. Unser Augenmerk sollte insbesondere jüngeren Mitglieder gelten. Wie können wir uns als AWO aufstellen, damit wir für diese Gruppen attraktiv sind?



AWO-Ortsverein Fallersleben e.V.

Das Jahr 2019 begann wie bei der AWO Fallersleben üblich mit dem Wintergrillen, am Tag darauf die Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin.

Die Saison für die Skatspieler war auch eröffnet, übers Jahr verteilt trafen Sie sich 12mal zum Preisskat.

Eine Galafahrt zur Saisoneroöffnung von Ulli Reisen führte uns nach Oberhof. Im Laufe des Jahres folgten drei weitere Tagesfahrten plus Spargelfahrt und zum Jahresabschluss die Nikolausfahrt.



Auf die Rosenmontagsfeier folgte erstmals von AWO Mitgliedern organisiert ein Babyflohmarkt.

Auch eine Grünkohlwanderung mit anschließendem Essen und der Wahl des Grünkohlkönigs/ Grünkohlkönigin fand statt. Die Wahl traf dieses Mal eine Königin und zwar Erni Szczygalski.

Die Jahreshauptversammlung, die Geburtstagskaffeetafel mit musikalischer Unterhaltung vom MGV Fallersleben / Ehmten / Sülfeld sowie Seniorenkaffeetafel zum Schützenfest beendeten die erste Jahreshälfte.

Die zweite begann mit dem Sommerfest und der Urlaubsfahrt nach Kropp in Schleswig Holstein.

Zu 100 Jahre AWO hatten die Ortsvereine Fallersleben, Vorsfelde und Wolfsburg eine Zusammenkunft im Mehrgenerationenhaus veranstaltet.

Auch die regelmäßigen Veranstaltungen wie Bingo, Gymnastik, Handarbeit, Spielenachmittag, kegeln und das Männerkochen waren gut besucht.

Die Tagesstätte wurde von über 10.000 Personen besucht. Zurzeit haben wir ca 240 Mitglieder, wovon das jüngste Mitglied 3 Monate ist.

Außer den obengenannten Aktivitäten, gab es wöchentlich Gymnastik, Karten spielen, tanzen, kegeln, und handarbeiten, sowie 14täglich Bingo.

Rigo Gute

AWO-Ortsverein Vorsfelde e.V.

Die demografische Entwicklung, sowie die Schwierigkeit einen Vorstand zu finden, stellt die Arbeit der AWO vor große Herausforderungen. Dennoch ist und bleibt der AWO Ortsverein ein wichtiger Bestandteil der Vorsfelder Vereinswelt.

Neben der Gruppenbetreuung organisierten die Vorsitzende Elke Zitzke mit den beiden Gruppenleiterinnen Heidi Bobek und Erika Timmer viele Veranstaltungen, wie z.B. die Muttertags- und Weihnachtsfeier oder auch dem Sommerfest.

Die langjährigen Gruppenangebote konnten auch im Jahr 2019 beibehalten werden. So trifft man sich mehrmals die Woche bei Kaffee und Kuchen zum Spielen, Klönen, Häkeln und genießt so die gemeinsamen Stunden.

Auch die begeisterten Schachspieler gehen jeden Montag ihrer Leidenschaft nach. Die Spieler werden von Jürgen Schaller betreut.

Mittwochnachmittags sind die Skatbrüder im Einsatz.

Eine kreative Gruppe trifft sich immer dienstags. Die Handarbeitsgruppe stickt und strickt oder häkelt in fröhlicher und gemütlicher Runde. Die gefertigten Hand- und Bastelarbeiten werden bei AWO Veranstaltungen verkauft, von dem Erlös werden eigene soziale Projekte unterstützt.

Immer wieder neue Wege für ihre Touren in der Umgebung von Vorsfelde finden die Wanderfreunde. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich.

Seit 2014 besteht die AWO Gruppe „Bowling“. Im Strike-Bowling-Center am Allersee wird alle vier Wochen die Kugel geschoben.

Und es sei jetzt schon gesagt, für 2020 soll es ein paar neue Angebote geben. Hier wird aber noch dran gearbeitet.



AWO Ortsverein Wolfsburg e.V. 2019

Ja, man mag es kaum glauben: Wieder einmal ist ein Jahr vorüber und wir müssen schauen, ob alles, was geplant wurde, erledigt werden konnte.

Unser Ziel war, die Mitgliederzahl für den Ortsverein zu erhöhen. Versucht haben wir es, doch leider nicht geschafft. Wir müssen aber dranbleiben, um 2020 weiter Mitglieder zu werben, damit die Arbeit des Ortsvereins erfolgreich weitergeführt werden kann.

2019 hatten wir einige Veranstaltungen vorbereitet. Und die waren gut!

„Wissen im Alter ist Macht“ ist das Thema bei unseren Senioren schon seit Jahren. Dazu waren auch im letzten Jahr fachkundige Referenten eingeladen. Thema Sicherheit an der Haustür, Fragen zur Gesundheitspolitik und kommunale Themen, alles wurde angeboten und gut besucht. Auch „Nichtmitglieder“ nutzten die Gelegenheit, sich weiter zu bilden und Informationen zu sammeln. Und obwohl unsere Mitglieder älter werden, sind angebotene Tagesfahrten immer ausgebucht. Ob es die Fahrten zur Modefabrik Wolfshagen/Harz oder in die Elbtalauen bei Hitzacker, alles waren richtig schöne Erlebnisse! Den Abschluss unserer Tagesfahrten bildete die Tour nach Gardelegen mit einem tollen Fischessen! Und hier war zu spüren, dass Geselligkeit im Rahmen des AWO OV Wolfsburg gern gelebt wird!

Weiter wurde durch unsere Skat-Gruppe (Durchführung: Harald Feuerhahn und Reiner Drews) zweimal im Jahr Preisskat angeboten. Beide Veranstaltungen waren mit jeweils 40 Spielern/Spielerinnen total ausgebucht!



In der Skat-Gruppe werden immer noch Mitspieler gesucht! *Dienstags 13.00 h im AWO-Treff!*
„Zusammenarbeit (Vernetzung) mit anderen Gruppen“

Wir haben das Glück, dass unsere Begegnungsstätte im Wolfsburger Mehrgenerationenhaus (MGH) angegliedert ist. Eine jahrelange Zusammenarbeit zeigt, dass hier ein ehrliches Miteinander entstanden ist. Veranstaltungen vom MGH werden von unseren Senioren genutzt, genau wie umgekehrt. Ein reger Meinungsaustausch versetzt unsere Gruppen immer auf den neuesten Stand. Und das ist gut so! Wir helfen uns aus, feiern Feste gemeinsam mit den anderen im Haus befindlichen Gruppen. Und dann der gute Kontakt zum Senioren Servicebüro der Stadt Wolfsburg. Danke dafür.

„Ich bin verloren gegangen“ ein Leben mit Demenz.

Entstanden durch die Gründung des „Runden Tisch in der Nordstadt“ ist unser AWO Ortsverein seit Jahren bei den Treffen und Veranstaltungen immer dabei. Aktionen wie z.B. der Gottesdienst im Freien werden stets von uns mitbegleitet. Dieser Gottesdienst ist im Rahmen der Demenz-Aktionen entstanden und wird großzügig von der Margarete-Schnellecke-Stiftung gefördert. Er ist für alle Bürger, aber eben besonders für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. An der Zahl der Besucher ist zu sehen, wie wichtig dieser

gemeinsame Tag in Zusammenarbeit mit Kirche, Sozialverbänden und MGH ist! Und wichtig für die AWO!

Vor 100 Jahren wurde die AWO gegründet. Aus diesem Grund feierten die drei Ortsvereine Fallersleben, Vorsfelde und Wolfsburg die Gründerin Marie Juchacz, *gemeinsam* im MGH Wolfsburg. Und es war eine schöne Veranstaltung mit Musik, Bratwurst und Getränken.

Ein besonderer Höhepunkt unseres AWO Ortsvereins war auch im zurück liegenden Jahr unsere Weihnachtsfeier im MGH. Ein von Thorsten Vogel wunderschön geschmückter Saal erfreute die Herzen unserer Senioren. Auch das Programm der Tanzgruppe des SSV Velstove wurde von allen Anwesenden bejubelt. Danach las Jürgen Zimmermann noch eine weihnachtliche Geschichte und Barbara Kallweit-Most ein Weihnachtsgedicht vor. Den Jahresabschluss unseres Ortsvereins bildete die „kleine“ Weihnachtsfeier in der Begegnungsstätte. Ein Geschenk für jeden und leckerer Kaffee + Kuchen ließen das Jahr 2019 ausklingen.

„Danke“

Dieses Wort sagt so viel aus. Was wäre unser Ortsverein ohne die vielen fleißigen Helfer in der Seniorenarbeit. Unsere Leiterin der Begegnungsstätte, Christel Obst, sei hier besonders genannt. Sie verwöhnt die Senioren an den Nachmittagen und trägt dazu bei, dass sie ein paar schöne Stunden verbringen können. Natürlich auch Danke für die *Sachspenden*, wie z.B. die riesigen Schokoladen-Weihnachtsmänner, den Kaffee und Kuchen. Und die *Geldzuwendungen* der Ortsräte, der Hansa-Apotheke, der Margarete Schnellecke Stiftung und von unseren Mitgliedern! Danke auch an Nicole Wäke vom KV für die niedlichen Aufmerksamkeiten.

„Aussicht auf das Jahr 2020“

Unser Programm ist ausgearbeitet und wird allen Mitgliedern übergeben. Vorträge und Fahrten sind geplant. Doch wir müssen uns weiter bemühen, neue Mitglieder zu werben, damit die Zukunft unseres AWO Ortsvereins Wolfsburg gewährleistet ist!

Der Vorstand.

Berichte weiterer AWO-Einrichtungen in Wolfsburg

AWO Bezirksverband Braunschweig e.V.

Marie-Juchacz-Platz 1, 38108 Braunschweig
Tel: 0531/ 39 08 – 0, Fax: 0531/ 39 08 – 108
Internet: www.awo-bs.de,
Mail: info@awo-bs.de

AWO Familienberatungszentrum

Bebelstr. 9, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 27 59 91 3
Mail: fbz@awo-bs.de

Förderzentrum „Lotte-Lemke-Schule“

Abt. Psychosoziale Beratungsstelle
Saarstr. 1, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 27 64 68 0
Mail: beratungwob@lottelemke.de

AWO Kindertagesstätte (mit Hort und Integrationshort)

Am Gutshof 12, 38448 Wolfsburg
Tel: 05361/ 61 54 5
Mail: kita-am-gutshof@awo-bs.de

AWO Kita Wendschott

Alte Schulstr. 29, 38448 Wolfsburg
Tel: 05363/ 97 65 910
Mail: kita.wendschott@awo-bs.de

AWO Kindertagesstätte

Theodor-Heuss-Str. 95, 38444 Wolfsburg
Tel: 05361/ 71 35 3
Mail: kita-theodor-heuss-strasse@awo-bs.de

AWO Psychiatriezentrum GmbH

Tagesklinik Wolfsburg
Laagbergstr. 24, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 29 82 0, Fax: 05361/ 29 82 29

AWO Wohn- und Pflegeheim „Goethestraße“

Goethestr. 49, 38440 Wolfsburg
Tel: 05361/ 60 96 78 0, Fax: 05361/ 60 96 78 19 91 99
Mail: info@awo-bs.de

Förderzentrum Lotte Lemke

Abteilung für systemische Beratung

GRUNDSCHULE

Saarstraße 1, 38440 Wolfsburg

Tel: 05361/2764680

Fax : 05361/2764681

E-Mail : beratungwob@lottelemke.de
(Susanne Fuchs und Andreas Büsching)

SEKUNDARSTUFE 1

Saarstraße 3, 38440 Wolfsburg

Tel: 05361/8486446

Fax: 05361/8486396

E-Mail: beratungwob-sek1@lottelemke.de
(Rüdiger Kreth und Daniela Brönner)

- Prävention
- Kooperation
- Integration

- Inklusion



...wenn Schule zur Herausforderung wird...

Sollten Verhaltensweisen von Kindern, Eltern und Lehrern im schulischen Kontext als problematisch erlebt werden, steht das Beratungsangebot des Förderzentrums Lotte Lemke zu Verfügung, auch Mobiler Dienst für emotionale und soziale Entwicklung (ESE) genannt. Dies ist ein gemeinsames Projekt der niedersächsischen Landesschulbehörde, des Förderzentrums Lotte Lemke in Braunschweig und der Stadt Wolfsburg.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde in der Stadt Wolfsburg an 24 Grundschulen, 3 Hauptschulen, 2 Integrierten Gesamtschulen, 4 Förderschulen (Lernen, geistige Entw. u. körperliche Entwicklung, sowie emotionale u. soziale Entwicklung), 4 Realschulen, 5 Gymnasien, 2 Schulkindergärten und 2 Kindergärten beratende Unterstützung durchgeführt.

Durch Beratung vor Ort und die Erarbeitung gezielter pädagogischer Maßnahmen soll eine erfolgreiche Beschulung der Schülerin, bzw. des Schülers an der bisherigen Schule erreicht werden.

Gemeinsam können wir:

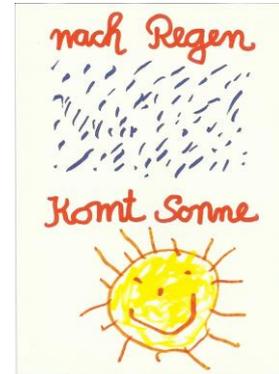
- alternative Sichtweisen/Haltungen
- neue Handlungsmöglichkeiten und
- vorhandene Ressourcen

finden, um zu einer Entlastung aller Beteiligten beizutragen.

Individuell auf den Einzelfall bezogen bieten wir an, darüber zu reflektieren, welche Schritte erforderlich sind, um eine erfolgreiche Beschulung zu gewährleisten.

Das Beratungsangebot umfasst folgende Settings:

- Reflexion von Unterrichtshospitationen
- Beratungsgespräche mit Lehrerinnen, Lehrerteams, Kollegien und Eltern
- Familiengespräche
- Klassengespräche und Klassenprojekte (z.B. „Klassenklima“)
- Einzel- und Kleingruppengespräche mit Schülern und Schülerinnen
- Vernetzung der beteiligten Helfersysteme



Für das Schuljahr 2018/1019 ergaben sich folgende Zahlen:

Beratungsanfragen im laufenden Schuljahr:	269
Beendete Fälle:	204
Laufende Fälle:	65

Die Ergebnisse der beendeten Fälle stellen sich in Zahlen folgendermaßen dar:

Verbleib in der alten Schule	169
Beendigung durch Schulwechsel:	4
Beendigung durch Wechsel an eine Förderschule mit Schwerpunkt emotionale u. soziale Entwicklung:	2
Arbeit mit Schulklassen:	29
Rückschulung aus der Lotte-Lemke-Schule:	3

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle, die Verhaltensweisen von Kindern im schulischen Kontext als problematisch erleben, z.B. Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie und andere professionelle Helfersysteme.

Der Erstkontakt ist einfach herzustellen:

Einfach im Büro anrufen und einen Termin vereinbaren!

In einem ersten Gespräch wird gemeinsam das weitere Vorgehen geplant.

„Das Sprechen über Probleme schafft Probleme, das Sprechen über Lösungen schafft Lösungen“ (Steve de Shazer)

AWO-Familienberatungszentrum Wolfsburg

Das Jahr 2019 war nicht nur geprägt vom 100-jährigen Bestehen des Gesamtverbandes der AWO, sondern auch vom Jubiläum des Familienberatungszentrums der AWO in Wolfsburg. Seit 2009 und somit seit 10 Jahren ist das Familienberatungszentrum fester Bestandteil der Beratungslandschaft in Wolfsburg.

Beratungsthemen in 2019

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung und Begleitung von Schwangeren und jungen Familien bei verschiedenen Fragestellungen in Hinblick auf die neue Lebenssituation. Dazu gehören Beratungen zu sozialrechtlichen Themen, wie Elternzeit und Elterngeld, sowie Gespräche zur Entwicklung des Kindes und Veränderungen im Familienleben.

Besonders emotionale und sensible Themen wie seelische Probleme rund um die Schwangerschaft oder der Verlust des Kindes durch Fehlgeburt beziehungsweise Totgeburt, haben im Familienberatungszentrum auch Platz und werden durch die Mitarbeiter behutsam begleitet.

Arbeitsfelder

Unsere Arbeit teilt sich auf in die Beratung in unseren Räumen im Familienberatungszentrum und die aufsuchende Beratung im Klinikum Wolfsburg.

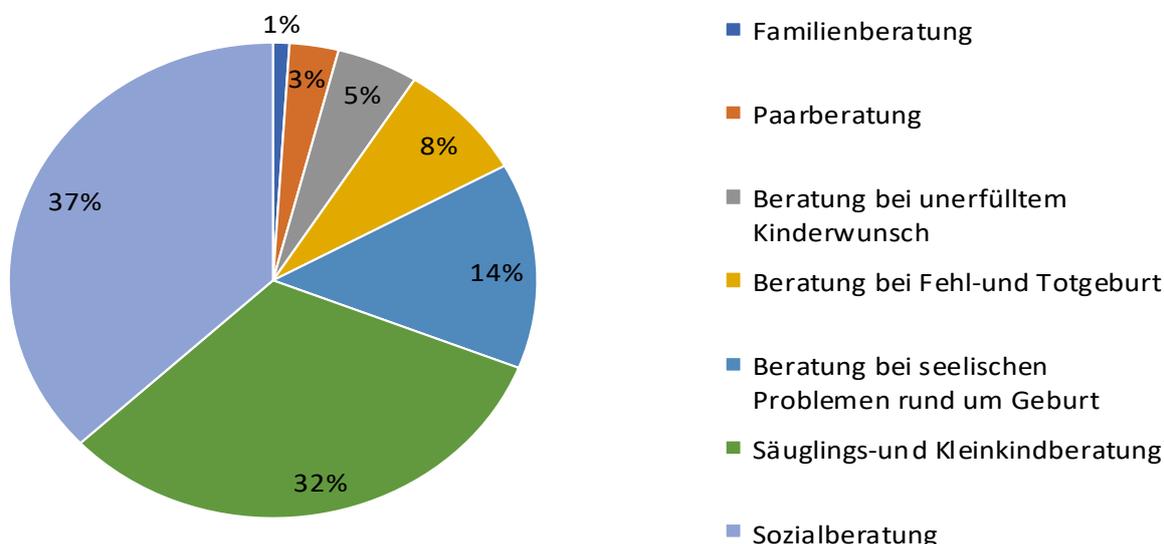
Schwerpunkte sind dabei auch im Klinikum Sozialberatung, Säuglings- und Kleinkindberatung, sowie Beratung bei seelischen Problemen rund um die Geburt.

Durch die Arbeit im Klinikum ist es uns möglich, die Klienten genau dort zu beraten, wo die derzeitige Lebenssituation es erfordert.

Wir besuchen regelmäßig die Wochenbettstation sowie die Säuglingsstation und die Frühgeborenenintensivstation.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die einzelnen Bereiche und die Häufigkeit, in der unsere Angebote genutzt werden.

Arbeitsfelder im Familienberatungszentrum



Externe Angebote und Gruppenangebote

Auch im Jahr 2019 wurden in verschiedenen Kinder- und Familienzentren Informationsnachmittage und Elternabende für Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren angeboten.

Die Vorträge beinhalteten Themen wie zum Beispiel „Ernährung im Kleinkindalter“ „Kinder entdecken die Welt“ oder „Wie schlafen Babys“.

Neu in unserem Angebot ist die Selbsthilfegruppe „Stille Wiege“ unter der Leitung eines betroffenen Vaters. Die Selbsthilfegruppe richtet sich an Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach verstorben ist.

Sie findet 2-mal im Monat in den Räumlichkeiten des Familienberatungszentrums statt.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die gute Zusammenarbeit!

Bei den ratsuchenden Klienten und Ihren Familien bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen!

Angelika Heil

Kathrin Dziuba

Christina von Buch

AWO Kindertagesstätte Detmerode

In der AWO Kindertagesstätte Detmerode ist das Kind Akteur seiner eigenen Entwicklung, es steht mit seinen Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Gerade im Zusammenleben von Kindern verschiedener kultureller und sprachlicher Herkunft liegt eine besondere Bildungschance, welche wir bewusst nutzen.



Im Rahmen der tiergestützten Pädagogik, die wir seit dem Jahr 2014 in unserer Kindertagesstätte anbieten, steht unsere Kita-Hündin Kylie auch in diesem Jahr im Vordergrund. Die Kinder bekommen so die Möglichkeit Verantwortung und Sozialverhalten zu lernen und zu üben, sowie Empathievermögen zu entwickeln. Schüchterne und zurückhaltende Kinder zeigen eine geringere Hemmschwelle dem Hund gegenüber. Sie erzählen mit dem Hund und kommunizieren über den Hund mit den anwesenden Fachkräften. Zusätzlich fällt auf, dass sich die Kinder in Gegenwart von Kylie ruhiger verhalten und zugänglicher und aufmerksamer sind.



In den Jahren, welche die Kinder in der Kita verbringen, erwerben sie viele motorische, soziale und kognitive Kompetenzen. Der Erwerb der Sprache nimmt eine besondere Position in diesem Lebensalter ein: Innerhalb von nur vier Jahren erwerben die Kinder einen Wortschatz von über 1000 Wörtern. Sie lernen in vollständigen Sätzen zu sprechen und nahezu alle Laute korrekt zu bilden. Dies gelingt den meisten Kindern mühelos, und das Sprachangebot scheint die Kinder optimal beim Sprechenlernen zu unterstützen. Allerdings gibt es auch Kinder, denen das Sprechenlernen schwerer fällt als anderen. Sie fangen spät an zu sprechen, lernen nur sehr langsam neue Wörter hinzu und verständigen sich stattdessen lange Zeit mit Lauten, Zeigegesten und kindersprachlichen Äußerungen. Oft

verfügen diese Kinder im Alter von drei bis vier Jahren noch immer über einen geringen Wortschatz und machen viele grammatische Fehler. Solche Kinder benötigen ein besonderes sprachförderliches Angebot und genau dieses möchten wir den Kindern in Zukunft bieten. (Quelle: Heidelberger Interaktionstraining)

Claudia Cennami
Einrichtungsleitung

AWO- Kita „Am Gutshof“

Am 06. April 2019 veranstalteten wir einen „Tag der offenen Tür“. Interessierte Eltern und Angehörige hatten die Möglichkeit, sich unsere Einrichtung anzuschauen. Im Vorfeld gab es eine Planung, in die wir die Kinder aktiv einbezogen haben.

Es entstand ein Film, den die Kinder selbst gedreht haben. Der Film beinhaltet eine Führung durch unser Haus und verschiedene Interviews mit dem pädagogischen Personal und den Kindern der Einrichtung.

Außerdem hatten Eltern die Möglichkeit sich über die alltagsintegrierte Sprachentwicklung- und Bildung in unserem Haus zu informieren.

Auch verschiedene Aktionen wie riesen Seifenblasen, Drucktechniken mit Fingerfarben, Musik & Tanz und Waffeln backen wurden angeboten.

Am 16. Juni fand der Wolfsburger Kita Cup statt, an dem wir das erste Mal mit zwei Mannschaften teilgenommen haben. In den Mannschaften waren sowohl Mädchen als auch Jungen stark vertreten. Wir wurden tatkräftig von den Eltern angefeuert und unterstützt. Für alle Beteiligten war es ein ereignisreicher, spannender und schöner Tag. Alle Kinder erhielten eine Medaille und waren mächtig stolz auf sich.

Am 21. Juni war unser alljährliches „Zelten in der Kita“ ein Highlight. Wir konnten wieder sehr viele Eltern dafür begeistern. Die Kinder gestalten im Vorfeld Einladungskarten für Ihre Familien und laden die gesamte Familie ein. Den Eltern wird freigestellt, ob sie im Kindergarten Zelten oder „nur“ zum Grillen und beisammen sein, erscheinen möchten. Einige Kinder können im Laufe des Nachmittags ihre Eltern noch zum spontanen mitzelten überreden. In der Abenddämmerung wird sich jedes Jahr auf die Nachtwanderung begeben. Im Jahr 2019 haben wir sogar ganz viele Glühwürmchen entdeckt. Das war faszinierend für Groß und Klein. Am nächsten Morgen findet die Aktion mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Außengelände ihren Ausklang.

Wie jedes Jahr waren die zukünftigen Schulkinder wieder voller Euphorie. Wir hatten die DLGR Wolfsburg im Haus und Baderegeln wurden eifrig gelernt. Ebenso gab es vom Deutschen Roten Kreuz, den Erste-Hilfe-Kurs, an dem die Kinder mit Begeisterung teilgenommen haben. Die Feuerwehr Vorsfelde hat mit den Kindern die Brandschutzerziehung durchgeführt und den Kindern viel Sicherheit bei dem Umgang mit Feuer gegeben. Zudem wurde auch auf die Gefahren von Feuer hingewiesen. Ein Besuch bei der Feuerwehr rundete das Ganze ab. Regelmäßig wurde der Schulweg abgegangen und auf die Verkehrsregeln geachtet. Die Kinder haben im Laufe eines Jahres die Möglichkeit, sicherer zu werden und den zukünftigen Schulweg zu verinnerlichen.

Große Freude haben die Kinder in der Bücherei gezeigt, als sie zum Abschluss ihren Bibliotheksführerschein gemacht haben. Ihnen wird ein sorgsamer Umgang mit Büchern nahegelegt aber auch wie sie sich in einer Bücherei zurechtfinden können.

Kurz vor dem Ende des Kindergartenjahres gibt es die Abschlussveranstaltung für die zukünftigen Schulkinder. Alle Kinder geben einen Wunsch (falls vorhanden) bekannt. Diese Wünsche werden notiert und dann erfolgt die Abstimmung. Der Ort mit den meisten Stimmen gewinnt. Im Jahr 2019 hat ein Besuch in der Autostadt die meisten Stimmen erhalten. Die Kinder wünschten sich zudem noch eine Schiffsfahrt. Nach dem ereignisreichen Tag, begaben sich die Kinder wieder auf den Rückweg zum Kindergarten. Dort warteten schon die Eltern

und andere Familienmitglieder, um den „Rausschmiss“ mitzuerleben und gemeinsam mit ihren Kindern zu feiern.

Vom 04.November – 08.November fand unsere Eltern- Kind Aktionswoche statt. Die Kinder haben sich im Vorfeld ein Thema überlegt. Im Jahr 2019 war es das Thema „Herbst/ Laterne“. Außerdem konnten sich die Kinder mit ihren Ideen einbringen und sich aussuchen, was sie in dieser Woche mit ihren Eltern machen möchten.

Die Kinder haben sich Laternen basteln, Drachen bauen, Gläser gestalten, ein Herbstfest feiern, einen Laternenumzug und eine Herbstsuppe kochen ausgesucht.

Das gesamte Team griff die Wünsche der Kinder auf und erstellte Pläne und Listen, in die sich die Eltern eintragen konnten. In unserem Windfang stand für die Herbstsuppe ein Bollerwagen, in dem Lebensmittel für die Suppe gesammelt wurden. Es ist eine herausragende Spende von den Eltern zusammengekommen. Gemeinsam mit ihren Kindern haben die Eltern am Freitagvormittag sämtliches Gemüse für die Suppe vorbereitet und im Anschluss zu einer sehr leckeren Suppe zubereitet, die am Abend zum Fest von den Mitarbeitern serviert wurde. Nach dem gemeinsamen Singen, Essen und Plaudern begab sich der gesamte Kindergarten auf den Laternenumzug, was für diesen Tag ein schöner Abschluss war.

Im Dezember haben wir uns mit der gesamten Einrichtung von Frau Schulze aus der Städtischen Galerie, nach jahrelanger, intensiver und großartiger Zusammenarbeit verabschiedet. Die Kinder haben sich bei ihr und Frau Diegel herzlichst bedankt, indem sie ein Improvisationstheaterstück aufführten.

Da es nun an der Zeit ist, etwas Neues zu beginnen, wird das Theater spielen ein neuer und fester Teil unserer Arbeit sein.

Mit freundlichen Grüßen
Andreea Singmann

AWO Kita Wendschott

Im Oktober 2018 sind wir in die nagelneue Kita gezogen. Auf zwei Ebenen gibt es genug Platz für zwei Krippengruppen und zwei Kitagruppen. In dem großen Bewegungsraum ist ausreichend Raum zum Toben und Spielen. Das Mittagessen schmeckt in dem schönen und hellen Kindercafé gleich viel besser.

Inzwischen sind unsere Gruppen voll belegt und das Leben tobt in der Kita...



Wir freuen uns darüber, eine aktive Elternschaft zu haben. Durch eine Spende, konnte ein Seifenblasenkünstler engagiert werden. Und nicht nur unsere Kinder hatten Spaß...



Unser „altes Team“ aus der Kita Westhagen hat Zuwachs bekommen. Viele neue, junge Kolleginnen konnten wir in der Kita Wendschott begrüßen.

Inzwischen sind wir im Stadtteil Wendschott angekommen. Unsere Kita nahm an Festen teil, die u.a. vom Dorfverein Wendschott veranstaltet wurden und unsere Schulkinder durften in der Grundschule Wendschott schon mal Schulluft schnuppern.

Um unsere Kita herum ist eine Großbaustelle, was unsere Kinder sehr erfreut und beeindruckt. In Zukunft werden wir viele Nachbarn haben.

Wohn- und Pflegeheim Goethestraße

Ein kurzer Jahresrückblick über einige unsere Aktivitäten aus dem Jahr 2019

Januar:

Das Jahr beginnt – wie jedes Jahr – mit dem obligatorischen Neujahrsempfang für unsere Bewohner.

Es findet unter reger Anteilnahme der jährliche Gedenkgottesdienst der verstorbenen Bewohner des Vorjahres mit Angehörigen statt

Februar:

Es wird geschunkelt, getanzt und viel gelacht! Eben Karneval in der Goethestraße!

März:

Wir fahren mit 20 Bewohnern zum Abschlusstraining der Deutschen Fußball Nationalmannschaft. Am nächsten Tag besuchen uns die Nationalspieler Manuel Neuer, Ilkay Gündogan und Niklas Stark in der Einrichtung. Am Mittwoch, den 20.03. verfolgen schließlich drei Bewohner das Länderspiel gegen Serbien live im Stadion.



Zukunftstag in der Goethestraße. 6 Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in den Alltag unseres Pflegeheimes, beteiligen sich aber auch aktiv an einem großen Spaziergang mit Bewohnern in Rollstühlen zum Schillerteich.

April:

Der beliebte Frühjahrsmodebasar findet wieder statt. Unsere Bewohner können sich kostenlos diverse Kleidungsstücke aussuchen.

Mai:

Bei Maibowle werden die Maibäume aufgestellt und der Frühling begrüßt. Gegrillt wird am Muttertag und Vatertag gleichermaßen, schon wegen der Gleichberechtigung.

Der Monat steht ganz im Zeichen des 10jährigen Jubiläums der Einrichtung mit viel prominenten Gästen, Reden und Glückwünschen.

Juni:

Wir bekommen Besuch der „Stadtlichter Wolfsburg“. Ein tolles Projekt, bei dem Freiwillige Ihrer Stadt etwas zurückgeben und Lichter sein wollen. Unsere Bewohner erleben einen sehr unterhaltsamen Stadtbummel.



Juli:

Jeder Wohnbereich veranstaltet einen gemütlichen Angehörigen Nachmittag. Mit unseren „jüngeren“ Bewohnern fahren wir ins Cinemaxx Kino und sehen uns den Film Aladin an.

August

Damit auch unsere Bewohner das 10jährige Jubiläum ausgiebig feiern können, gibt es ein ausgedehntes Sommerfest mit Spanferkel, Eiswagen, Cocktailstand, Kaffeewagen mit diversen Kaffeespezialitäten, natürlich viel Kuchen und Torten, einen Zauberer, Live Musik, eine Line Dance Gruppe, Tombola, Fotobox und vieles mehr.

September:

Brezeln, Bier, Musik... Unser Oktoberfest haben wir mal wieder Ende September platziert, was der Begeisterung aber keinen Abbruch tut,

Oktober:

Der Therapiehund „Sky“ kommt zum monatlichen Besuch vorbei. Er erhält, wie immer, viele Streicheleinheiten, tierische Leckereien und verblüfft unsere Bewohner jedes Mal mit kleinen Kunststücken.

Unser regelmäßiger monatlicher Ausflug zum Kinder- und Familienzentrum St. Christophorus findet natürlich auch im Oktober statt. Der Kontakt mit den 3-5jährigen Kindern erfreut sich großer Beliebtheit.

November:

Traditionell in diesem Monat unser Martinsmarkt. Die Bewohner freuen sich über kleinen Verkaufsständen sowie leckere Bratwürste, Waffeln und Glühwein.

Gemütlicher Vorlesenachmittag mit unserem Ortsbürgermeister Herrn Detlef Conrad bei Kaminfeuer, Punsch und Keksen.

Dezember:

Bei den Adventsnachmittagen der einzelnen Wohnbereiche verbringen die Bewohner und Angehörige ein paar besinnliche Stunden.

Frau Anna Blässe und Frau Lara Dieckenmann von der VfL Frauenmannschaft besuchen die Adventsfeier unseres VfL Fanclubs „Gothewölfe“.

Wir lassen das Jahr mit einem großen Feuerwerk ausklingen.

Christoph Grölz

Tagesklinik Wolfsburg und Sozialpsychiatrischer Verbund

AWO gegen Rassismus – Das APZ beteiligt sich mit einer Fotoaktion

Das AWO Psychiatriezentrum Königsutter beteiligte sich auch 2019 wieder mit einer Aktion am internationalen Tag gegen Rassismus. Mitarbeiter des Hauses versammelten sich an diesem wichtigen Tag vor dem Festsaal, um gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Denn: Die AWO kämpft schon seit ihrer Gründung für Toleranz, Offenheit und Vielfalt. Rassismus hat sich in den vergangenen Jahren in allen Teilen der Gesellschaft wieder vermehrt ausgebreitet, jedoch darf Rassismus keinen Platz in unserer Welt haben. „AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt“ – unter diesem Motto setzt sich die AWO seit Jahren gegen Rassismus ein. Das Thema Ausgrenzung beschäftigt auch das APZ. „Gerade psychisch Erkrankte sind häufig von Ausgrenzung betroffen“, betont Monika Hilbert-Jansen, Pressesprecherin des APZ. „Mit dieser Aktion stehen wir nicht nur gegen Rassismus ein, sondern machen deutlich, dass kranke Menschen keine Randgruppe sind. Toleranz und Offenheit – so steht es im Leitbild des AWO Psychiatriezentrum und danach arbeiten wir.“ Jeder Mensch ist gleich und hat die gleichen Rechte. Das AWO Psychiatriezentrum gibt Rassismus und Ausgrenzung keine Chance.



Patientenbewertungen

Patientenbewertungen im Internet sind in den vergangenen Jahren ein wichtiger Entscheidungsfaktor für Patienten und deren Angehörigen geworden. Viele Patienten informieren sich im Vorfeld über die Behandlungsleistungen, Hilfsangebote und Erfahrungen vorheriger Patienten. Bewertungen Anderer beeinflussen dabei das Vertrauen, das potenzielle Neukunden in die Dienstleistung oder das ärztliche Können haben und können die Besuchsrate und das Image erhöhen.

Aus diesem Grund wurde im AWO Psychiatriezentrum, dazu gehört auch die Tagesklinik Wolfsburg, seit Ende 2018 ein Konzept zur Steigerung der Patientenbewertungen erschaffen. Dabei soll die Zahl der negativen Bewertungen in eine angemessene Relation gesetzt und deshalb die zufriedenen Patienten ermutigt werden, ihr Lob nicht nur persönlich, sondern auch online zu äußern. Um die Patienten auf die Bewertungstools aufmerksam zu machen, wurden gestaffelt Print- und Werbeprodukte wie Flyer, Plakate und Aufkleber an die Patienten gebracht und an sichtbaren Stellen ausgelegt.

Nach Eingang einer Bewertung, wird ein Screenshot der Rezension, wenn diese eine Auskunft über die jeweilige Station oder Klinik enthält, zu den dafür vorgesehenen Beschwerdemanagern geschickt. Diese sollen die positiven oder negativen Bewertungen auf ihrer Station gemeinsam besprechen bzw. in Kenntnis setzen.

Auf die Bewertungen an sich geht das APZ nicht durch eine Antwort ein. Sollte jedoch von einem Nutzer eine Frage gestellt werden, so wird die Antwort vom AWO Psychiatriezentrum schnellstmöglich beantwortet.

Die Meinungen von Patienten werden dabei über ein gezieltes Screening von den folgenden Bewertungsportalen erfasst und ausgewertet: Google MyBusiness, Klinikbewertungen, Jameda, Sanego, Facebook u.v.m.

Am Ende jeden Jahres soll eine Auswertung erfolgen, um einen Vergleich ziehen zu können und um Verbesserungen zu erzielen.